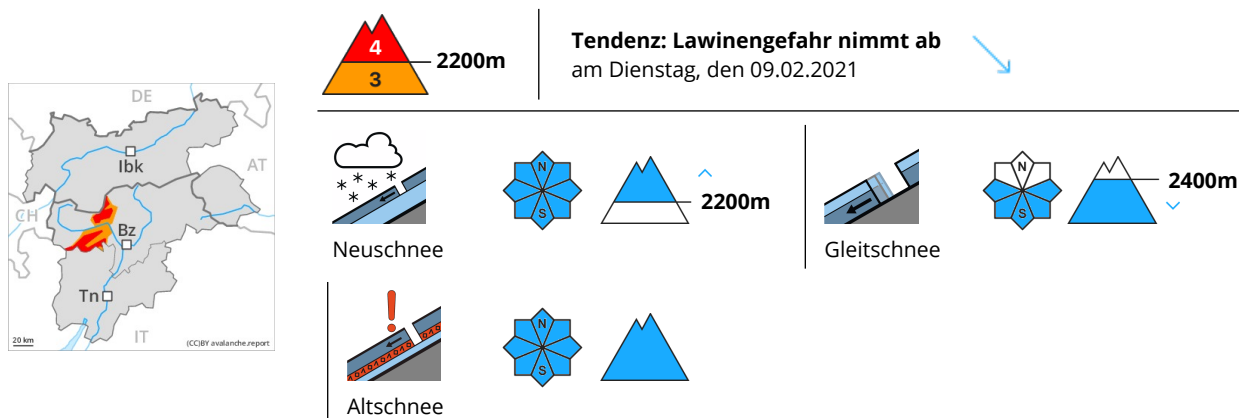


Gefahrenstufe 4 - Groß



In der Höhe gebietsweise kritische Lawinensituation.

Hohe Lagen und Hochgebirge: Der viele Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Triebsschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. An steilen Sonnenhängen sind einzelne Lockerschneelawinen möglich. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und groß werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Mit dem Absinken der Schneefallgrenze nimmt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen in der Nacht allmählich ab. Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

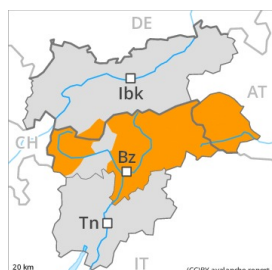
Es fallen oberhalb von rund 1500 m 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Bisher fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Mit Neuschnee und teils starkem Südwind entstanden am Sonntag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 1900 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

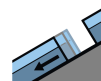
am Dienstag, den 09.02.2021



Tribschnee



2200m



Gleitschnee



2400m



Altschnee



Weiterhin teils kritische Lawinensituation.

Hohe Lagen und Hochgebirge: Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. An steilen Sonnenhängen sind einzelne Lockerschneelawinen möglich. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Tiefe und mittlere Lagen: Mit dem Absinken der Schneefallgrenze nimmt die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen in der Nacht allmählich ab. Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Es fallen oberhalb von rund 1500 m gebietsweise bis zu 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Bisher fielen oberhalb von rund 1800 m 10 bis 30 cm Schnee. Mit Neuschnee und teils starkem Südwind entstanden am Sonntag vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 1900 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Dienstag, den 09.02.2021



Neuschnee



Nassschnee



2200m



Tribschnee



Waldgrenze

Mit Neuschnee und Wind weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Sie können stellenweise durch Personen ausgelöst werden.

Am Sonntag fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee. Es fallen lokal oberhalb von rund 1200 m 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee der letzten Tage bleiben an allen Expositionen in allen Höhenlagen bis auf weiteres störanfällig, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Trockene und nasse Lawinen können vereinzelt schon mit geringer Belastung ausgelöst werden. Im Tagesverlauf sind einzelne mittlere spontane Lawinen möglich. Sie können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

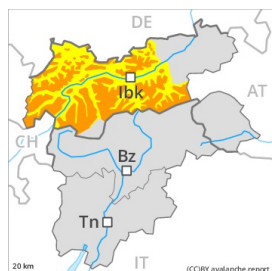
Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstanden Tribschneeansammlungen, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneeoberfläche, besonders oberhalb von rund 1900 m. Die Altschneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen sowie im Süden auch in der Höhe. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Leichter Rückgang der Lawinengefahr mit der Abkühlung.

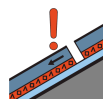


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

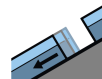
am Dienstag, den 09.02.2021



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2400m

Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee anreißen und groß werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Südwind entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an kammnahen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Zudem können trockene Lawinen von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies oberhalb von rund 2000 m, besonders an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zwischen etwa 2000 und 2400 m sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Es besteht eine nicht zu unterschätzende Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies vor allem im Westen und im Nordwesten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Gestern fiel Regen bis auf 1800 m. In der Nacht fiel verbreitet Schnee oberhalb von rund 1000 m. Schwacher Nordwestwind.

Die frischen Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge auf weichen Schichten.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 2000 und 2400 m an allen Expositionen. Lawinenabgänge und Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 09.02.2021



Altschnee



2000m



Nassschnee



2400m

Frischen Tribschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Südwind entstanden teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an kammnahen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Schwachschichten im Altschnee können vor allem oberhalb von rund 2000 m stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Gestern fiel verbreitet Regen bis auf 1800 m. In der Nacht fiel Schnee oberhalb von rund 1000 m.

Schwacher Nordwestwind. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge auf weichen Schichten.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m.

In tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.